

## **Melisse – der duale Herpesblocker**

### **Doppelter Wirkmechanismus von Melissenextrakt zur Bekämpfung und Prävention von lokalisiertem Herpes simplex**

**In der Arzneimittel-Therapie lokaler Infektionen des Herpes simplex Typ I sowie Typ II konkurrieren intrazelluläre Replikationshemmer aus der Gruppe der Nukleosidanaloga mit extrazellulären Rezeptorblockern, bei denen es sich vorrangig um Pflanzenextrakte aus der Familie der Lippenblütler, wie z.B. Melisse, handelt. Die virusstatischen Effekte von Melisse sind seit über 30 Jahren nachgewiesen. Ende 2008 wurden die Erkenntnisse vom virologischen Institut der Universität Heidelberg dahingehend spezifiziert, dass hochdosierter wässriger Melissenextrakt nicht nur die Virusadsorption an die Wirtszelle hemmt, sondern die Ausbreitung des Herpes-Virus durch Blockade viraler Rezeptoren verhindert. Melisse ist somit das einzige wissenschaftlich dokumentierte Herpes-Therapeutikum mit doppeltem Wirkmechanismus, das sich zudem exklusiv zur Prävention von Rezidiven eignet.**

Herpes-Erreger sind doppelsträngige DNA-Viren, die mit einem Protein-Capsid sowie einer Hüllmembran umgeben sind. Von den acht humanpathogenen Herpes-Virusarten replizieren sich die Alpha-Herpesviren (Herpes simplex Typ I und II sowie Varizella-Zoster-Virus) besonders schnell. Sie überleben dauerhaft in den Ganglien des Wirtes und können durch immunsuppressive Effekte wie Medikationen, UV-Bestrahlung oder endogene Stressfaktoren reaktiviert werden.

Bei einer generalisierten cutanen Herpes-simplex-Infektion erfolgt die Therapie mit intrazellulären Replikationshemmern aus der Gruppe der Nukleosidanaloga. Da diese in unterschiedlichem Maße Resistenzen induzieren, sollten lokal rezidivierende Infektionen bevorzugt topisch virusstatisch mit extrazellulären Rezeptorblockern behandelt werden. Dabei kommt es zur Hemmung der Virusadsorption an die Zelle, was eine Zerstörung potentieller Wirtszellen vermeidet und die Ausbreitung der Infektion verhindert.

Seit 1978 sind virusstatische Effekte wässrigen Melissenextraktes (*Melissa officinalis* L.) bei Herpes simplex Typ I und Typ II nachgewiesen. Die klinische Wirksamkeit der Extrakte des Lippenblütlers konnte in placebo-kontrollierten, randomisierten Studien mehrfach belegt werden und ist heutzutage im Plaquetest standardisiert. Insbesondere bei frühem Beginn der Behandlung ist eine signifikante Beschleunigung der Abheilung bzw. ein Rückgang des Befallsareals dokumentiert.

Die Prävention von Herpes simplex-Eruptionen erfolgt bei Anwendung von Melissenextrakt über einen doppelten Wirkmechanismus: Die vorbeugende Rezeptorblockade an den Wirtszellen limitiert die Ausbreitung der Infektion im neuronal assoziierten Hautareal. Zudem konnten Wissenschaftler des virologischen Instituts der Universität Heidelberg 2008 den Nachweis einer direkten Interaktion der Melisse mit Oberflächenrezeptoren des Herpes-Virus erbringen. Als einziger Wirkstoff ist der wässrige Melissenextrakt bei Herpes simplex also doppelt wirksam.

Präventive und kurative Therapie bei lokalisiertem Herpes simplex im Lippen- sowie im Genitalbereich kann daher bei einfacher lokaler Anwendung mit Rezeptorblockern vom Typ der Melisse erfolgen.

Autor: Dr.med. R.H. Wölbling, Dermatologe Johann-Wilhelm-Ritter-Klinik, Bad Rothenfelde